

Wolfgang von Kreyg¹⁾, oberster Kämmerer in Kärnten, an NvK. Er teilt ihm mit, dass er das Erbschenkenamt²⁾, das er von NvK als Leben empfangen habe, dem edelen Andreen Greisen-ecker³⁾ übergeben habe und dass darüber eine Urkunde ausgefertigt worden sei.⁴⁾ Er bittet den Kardinal, Greisenegger und seine Erben mit dem Erbschenkenamt zu belehnen und kündigt das Leben auf. Zeuge: Balthasar Widhoph.

Kopie (J. Resch, 18. Jb.): BRIXEN, Priesterseminar, Ms. D 10 p. 543f.

¹⁾ Wolfgang II. von Kraig, Sohn Konrads III. von Kraig († 1446); s. Heinig, Kaiser Friedrich III. I 55; Leitner, Herren von Kraig 256-261; Bizjak, Urbarji Briksenske skofije 131.

²⁾ Ein mit umfangreichen Leben verbundenes Ebnenamt; vgl. Stolz, Landesbeschreibung Südtirol II 346f.

³⁾ Andreas von Greisenegg († 1471), steirischer Rat Kaiser Friedrichs III., Sohn des Hans von Greisenegg. Er hielt sich 1456 als Gesandter Friedrichs III. an der Kurie auf und wurde 1471 zusammen mit Andreas Baumkirchner nach einer Revolte hingerichtet. S. Pitz, RG VII 12 Nr. 103; R. Schäffer, Untreue und Verrat im Urteil ihrer Zeit am Beispiel der Hinrichtung Baumkirchers und Greiseneggers (1471), in: Zeitschrift des Historischen Vereins für Steiermark 69 (1978) 87-98; Heinig, Kaiser Friedrich III. I 46, 186, 212, 214, 217f., 232, 275, 556; Leitner, Herren von Kraig 251; R. Schäffer, Andreas von Greisenegg war kein Feindführer, in: R. Kropf/G. Polster, Andreas Baumkircher und das ausgehende Mittelalter, Eisenstadt 2015, 83-98.

⁴⁾ Kopie (J. Resch, 18. Jb.): BRIXEN, Priesterseminar, Ms. D 11 p. 219f. (1458 April 23, o.O.). Ebd. folgt p. 220-222 eine Urkunde vom gleichen Tag, in der Wolfgang von Kraig seine Ansprüche auf die von Kaspar von Gufidann gehaltenen Hochstiftsleben ebenfalls an Andreas von Greisenegg überträgt. S. dazu bereits oben Nr. 2728 Anm. 7. Vgl. auch die Belehnung durch NvK am 24. Juli 1458; s.u. Nr. 5693 sowie die (konkurrierende) Belehnung des Georg II. von Kraig Nr. 5740, 5742.